

STELLUNGNAHME DER BN-ORTSGRUPPE DINKELSBÜHL ZUR OSTUMFAHRUNG

Die Ortsgruppe des Bund Naturschutz möchte verdeutlichen warum wir weiterhin zu der Klage des Landesverbands gegen die geplante Ostumfahrung stehen.

Die geplante Umfahrung würde, durch die bewegte Topografie des Geländes, massive



Eingriffe nach sich ziehen. Dies in einem sensiblen Bereich, direkt neben dem Naherholungsgebiet Mutschach.

Die Befragung der Bürger erfolgte vor über 10 Jahren. Zwischenzeitlich hat sich die Wahrnehmung, dass eine verfehlte Verkehrspolitik, durch immer mehr Straßenbau auch immer mehr Verkehr produziert durchgesetzt. Gleichzeitig ist das Wissen über die Folgen des Klimawandels gestiegen und es wurde deutlich, dass auch hier ein Umsteuern dringend geboten ist.

Ein weiterer Aspekt ist der Flächenverbrauch. Bayern ist hier seit Jahren trauriger Spitzenreiter. Mit der Umgehung würde ein weiterer Teil unserer Heimat zubetoniert!

Erst in den letzten Jahren wurde wissenschaftlich nachgewiesen, was vielfach schon zu erkennen war: Die Artenvielfalt geht dramatisch zurück. Noch vor Jahrzehnten häufige Arten sind inzwischen Teil der „Roten Listen“. Die Zersiedlung der Landschaft und das Zerschneiden von Biotopverbindungen trägt zu dieser Entwicklung bei. Auch hier würde die Umgehung eine weitere Verschlechterung bedeuten. Im Bereich der geplanten Umgehung vorkommende Arten wie die Feldlerche oder die Knoblauchkröte würden dort verschwinden. Aus unserer Sicht ist auch die Schaffung von Ersatzlebensräumen kritisch zu sehen. Tiere und Pflanzen lassen sich nicht einfach versetzen. Dies hat sich auch bei einem von uns durchgeführten Monitoring gezeigt. Eine als vorbildlich gepriesene Umsiedlung der Knoblauchkröte hat nicht das gewünschte Ergebnis gebracht.

Hinsichtlich des zu erwartenden Lärmes dürfte von einer Verlagerung von der Luitpoldstraße hin zu der geplanten Umgehung auszugehen sein. Ein Lärmschutz wie er

auch von der großen Mehrheit des Stadtrates verlangt wurde, ist in weiten Bereichen der Planung des Straßenbauamtes nicht vorgesehen.

Ein entscheidender Punkt ist aus unserer Sicht, die Möglichkeit einer alternativen Lösung mit der bahnparallelen Trasse, vor allem auch im Hinblick auf die von uns allen gewünschte Reaktivierung der Strecke. Städte wie Ellwangen oder Aalen zeigen, dass solche Tunnellösungen möglich sind. Leider wurde eine ernsthafte Prüfung dieser Variante nie durchgeführt.

Über all diese Punkte können wir diskutieren. Wir erwarten hier gerne einen Terminvorschlag des Oberbürgermeisters, der Sitzungssaal des Rathauses erscheint uns als geeignete Örtlichkeit, nachdem er ja schon für das in Facebook veröffentlichte Video Verwendung fand.

Dieser Vorschlag ist mit der Kreisgruppe und dem Landesverband abgestimmt.